



**Dr. Andreas Lenz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Andreas Lenz, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Campact e. V.  
Artilleriestr. 6  
27283 Verden

Berlin, 13.06.2014  
Zeichen: al/pm

**Dr. Andreas Lenz, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-72244  
Fax: +49 30 227-76244  
andreas.lenz@bundestag.de

**Wahlkreisbüro:**  
Katharina-Fischer-Platz 2  
85435 Erding  
Telefon: +49 8122 227190  
Fax: +49 8122 15478

**Verteiler:**

## **Aktion von Campact „Sonnensteuer“ - Stellungnahme**

Sehr geehrter Herr Moldenhauer,  
sehr geehrte Teilnehmer der Campact-Aktion,  
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Engagement bzgl. der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG).

Zunächst einmal muss man ehrlicherweise feststellen, dass es sich um keine „Steuer“ auf Sonne handelt, sondern um die Befreiung von der EEG-Umlage. Und dass die EEG-Umlage, also die Kosten der Erneuerbaren Energien, letztlich der Endverbraucher, durch eben diese Umlage, bezahlt. Bei der Komplexität der Materie verstehe ich aber natürlich die Vereinfachung.

Die christlich-liberale Koalition hatte die Regelung eingeführt, dass für die Nutzung selbst erzeugten Stroms keine Umlage bezahlt werden muss. Damit sollten vor allem die Netze entlastet und Speichertechnologien gefördert werden.

Nach Plänen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sollte selbst erzeugter Ökostrom zunächst mit bis zu 90 Prozent der EEG-Umlage belastet werden. Nach heftigen Protesten sollen nun Neuanlagen mit 50 Prozent der Umlage belastet werden, der Eigenverbrauch in Anlagen des produzierenden Gewerbes nur mit 15 Prozent.



Die CSU-Landesgruppe hat sich immer gegen die Belastung des Eigenverbrauchs mit der EEG-Umlage ausgesprochen. So konnte eine Belastung von Bestandsanlagen mit der EEG-Umlage verhindert werden. Dies ist schon einmal ein Erfolg.

Es gilt nun weitere Verbesserungen zu erreichen. Vor allem kann es nicht sein, dass regenerative Energien gegenüber fossilen Energieträgern benachteiligt werden. Der Ausbaupfad der Erneuerbaren Energien steht und wir halten an der Energiewende fest.

Die Aspekte Dezentralität und regionale Wertschöpfung sind dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus gilt es, auf

- die verbesserte Integration der Erneuerbaren Energien,
- den Netzausbau,
- die Energieeffizienzmaßnahmen und
- eine faire Bepreisung von CO<sub>2</sub> hinzuwirken.

Es sei auch auf meine Rede im Plenum des Deutschen Bundestages vom 08.05.2014 verwiesen (vgl. Anlage).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Lenz, MdB

Anlage